

Informationen für die Sängerinnen und Sänger sowie alle Freunde und Förderer des Solitude-Chors Stuttgart e.V.

Eine Solitude-Chronik des Jahres 2020

Corona hat auch das Chorleben bestimmt

Als wir im Januar für unser Beethoven-Projekt mit dem Sinfonieorchester der Universität Hohenheim und dem Solitude-Chor unsere Probenwochenende abhielten, war „die Welt noch in Ordnung“. Da war Corona weit weg, und es gab „nur“ einen einzigen Todesfall eines Besuchers des Marktes in Wuhan, und die Wissenschaftler rätselten noch, ob das Virus überhaupt von Mensch zu Mensch übertragbar sei. Auch als unsere wunderbaren Beethoven-Konzerte am 1. und 2. Februar stattfanden, war Corona noch „überschaubar“: Es gab nur eine Person in Deutschland, die sich offenbar durch eine chinesische Kollegin infiziert hatte. Aber unsere Konzerte fanden (wie alle anderen Veranstaltungen zu dieser Zeit) ohne jegliche coronaabedingten Einschränkungen statt. Bis zu unserem Singvergnügen waren es zwar nur fünf Wochen, doch schon in dieser relativ kurzen Zeit verbreitete sich das Virus auf dem ganzen Globus in rasan-

ter Geschwindigkeit. Es gab erste Todesfälle in Europa, und auch in Deutschland wurden bereits die ersten Messe-Veranstaltungen abgesagt. Am Tag unseres Singvergnügens, am 8. März, gab es dann in Deutschland den ersten Todesfall. Ein Tag später, am 9. März, wurde Norditalien zum Sperrgebiet erklärt und erstmals mussten Reisende aus sogenannten Risikogebieten nach ihrer Rückkehr in Quarantäne. In den folgenden Tagen begannen die ersten Hamsterkäufe.

Dass unsere Probe am 10. März für lange Zeit die letzte sein würde, wussten wir an diesem Tag natürlich noch nicht. In Windeseile und fantastischer Organisation wurde ein Ersatzprobenraum organisiert, da die Altenwohnanlage am Lindenschsee nicht mehr in Frage kam und wir davon ausgingen, dass lediglich ein temporärer Ortswechsel anstand. Doch schon

Fortsetzung auf Seite 2



Corona-Probe des Solitude-Chors am 21. Juli 2020.

Liebe Freundinnen und Freunde des Solitude-Chors,

in kleinerem Umfang und mit mehr – zeitlichem wie räumlichem – Abstand lassen wir Ihnen zum Jahresende einen besonders herzlichen Gruß zukommen. Wie im letzten Journal vorhergesehen war 2020 ein außergewöhnliches Jahr – wenn auch in ganz anderer Weise als erhofft. Wir alle kämpfen mit Umständen, gegen die wir zum größten Teil machtlos sind. Wie viele andere haben aber auch wir versucht, aus der Situation das Beste zu machen und im Rahmen des Möglichen und Vertretbaren den Geist des Solitude-Chors aufrechtzuerhalten.

Angefangen hatte 2020 sehr erfolgreich: Unsere wundervollen Beethoven-Konzerte wären auch in jedem anderen Jahr ein Glanzpunkt gewesen. Nach der Zwangspause konnte sich dann mit einem vorbildlichen Hygienekonzept ein kleiner Teil des Chors regelmäßig treffen und mit Spaß auf unser Weihnachtskonzert vorbereiten. Dass dieses nun ausfallen musste, stimmt uns traurig, lässt uns aber auch auf das neue Jahr hoffen. Denn das macht den Solitude-Chor aus: Zusammenhalt, Ideenreichtum und großes Engagement. Nicht zuletzt hat unser Chorleiter uns mit einem fantastischen Adventskalender ein kleines, aber sehr wirksames Trostpflaster bereitet.

So wollen wir das Jahr mit dankbar und mit durchweg positiven Gedanken beenden. Ihnen wünschen wir besonders jetzt eine besinnliche Weihnachtszeit, beste Gesundheit und viel Durchhaltevermögen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in 2021.

Ihr Michael Schröck

Eine Solitude-Chronik des Jahres 2020

Corona hat auch das Chorleben bestimmt

Fortsetzung von Seite 1

ab Mittwoch, 11. März, ging es dann Schlag auf Schlag: die WHO erklärte die Virusinfektion durch SARS-CoV-2 (wie das Virus wissenschaftlich heißt) offiziell zu einer Pandemie, viele europäische Länder riegelten ihre Grenzen ab, und es kam zu Einreiseverboten. In vielen Ländern wurde der Notstand ausgerufen. Baden-Württemberg schloss ab dem 13. März alle Schulen und Kindergärten. Per Lan-

finden konnten, übten die Sänger*innen zuhause und nahmen ihre Stimme mit dem Smartphone auf. Am digitalen Schneidetisch wurde das Ganze dann zusammengeschnitten. Dabei kam so manches erstaunliche Ergebnis heraus, darunter ein sehr nettes, neues Geburtstagsständchen, das die Geburtstagskinder während der Coronazeit per Mail zugeschickt bekommen.

Nachdem nun die erste Welle endlich vorbei war und die Beschränkungen wieder

liche Routine entwickelt: Treffen vor der Kirche mit Maske, Betreten der Kirche, Handdesinfektion, dann auf den vorher zugewiesenen Platz gehen, und erst dort durfte man die Maske wieder abnehmen. Doch das Singen entschädigte für vieles, auch wenn es anfangs sehr ungewohnt war, keinen direkten Singnachbarn mehr zu haben. Nachdem die Proben erfolgreich verliefen, war es keine Frage, dass wir hoffnungsvoll unser Weihnachtskonzert mit allen Ensembles (dazu gehören auch



Letzte Probe des Solitude-Chors in diesem Jahr am 27. Oktober 2020.

desverordnung wurden allen Sportvereinen, Chören, Orchestern und sonstigen Kulturvereinen jegliche öffentliche Veranstaltungen (also auch unsere Chorproben) untersagt.

So saßen wir nun alle zuhause in unseren vier Wänden. Es gab Homeschooling, Homeoffice, eine sprunghafte Entwicklung der Kommunikation per Videokonferenz und viele andere Dinge, die wir alle erst lernen mussten. Mit der AHA-Regel wurde Hand-Desinfektion und Maskenpflicht und Abstand zu unseren Mitmenschen eingeführt und für viele bald zur Selbstverständlichkeit. In der Folge zog auch im Solitude-Chor die digitale Welt ein: es gab Videokonferenzen der Chormitglieder und Proben per Podcast. Da die Proben nicht mehr „live“ statt-

gelockert wurden, durften auch die Chöre unter sehr strengen Auflagen und starken Einschränkungen wieder proben. So machten wir uns auf die Suche nach einem Probenort, denn sowohl in der Altenwohnanlage am Lindenbachsee als auch in der Musikschule Eberhard waren unter Coronabedingungen keine Proben mehr möglich. In der Johanneskirche in Korntal wurden wir fündig und von der dortigen Kirchengemeinde äußerst freundlich aufgenommen. So konnten ab Juli sowohl der Solitude-Chor am Dienstag als auch der Chor for Fun und die Soul-Voices am Donnerstag wieder regelmäßig proben – auch durch die Sommerferien hindurch.

Schnell haben wir uns an die neuen Gegebenheiten gewöhnt und eine vorbild-

das Denkendorfer Blechquartett und der Wolfbusch-Kinder- und Jugendchor) zum gewohnten Termin am 3. Adventssamstag planten. Dieses Mal in der Lindenbachhalle, mit reduzierter Publikumszahl, vorbestellten Karten und ausgeklügeltem Hygienekonzept.

Doch mitten in die Proben kam dann Ende Oktober die Hiobsbotschaft, dass durch den November hindurch keine Proben mehr stattfinden durften. Noch hatten wir die Hoffnung, dass wir mit den verbleibenden Dezemberproben und einem Probenwochenende unser Ziel, das Konzert am 12. Dezember zu veranstalten, noch erreichen können. Leider gingen auch jetzt die Infektionszahlen nicht wie erhofft zurück, und inzwischen wissen wir alle, dass es vor dem 10. Januar 2021



Die erste Probe der Soul-Voices am 9. Juli 2020 nach dem ersten Lockdown ...



... und die letzte Probe vor dem zweiten Teillockdown am 22. Oktober 2020.

ganz sicher keine Proben (und natürlich auch keine Konzerte) mehr geben wird. Letztendlich steht damit auch fest, dass die Zeit, die wir für ein Konzert Anfang Februar gebraucht hätten, zu knapp ist! Da auch das Sinfonieorchester der Universität Hohenheim im Wintersemester bislang keinen einzigen gemeinsamen Ton gespielt hat, müssen wir hier und heute

feststellen, dass ein Konzert im Februar keinesfalls mehr realisierbar ist. Nun bleibt uns nur zu hoffen, dass die aktuellen Corona-Maßnahmen den erwünschten Erfolg haben und ein baldmöglichst zugelassener (sicherer) Impfstoff die Corona-Gefahr weitgehend unter Kontrolle bringen kann. Dann können wir vielleicht schon im Juli 2021 wieder

unsere Konzerte unter annähernd normalen Bedingungen veranstalten?! Zunächst sind wir aber froh, wenn wir einfach wieder gemeinsam in unseren Proben singen dürfen und wollen für die absehbare Zeit Geduld, Vernunft und Optimismus beibehalten.

Klaus Breuninger

Neuwahlen

Der neue Vorstand des Solitude-Chores wurde im Februar gewählt

Im Rahmen einer verkürzten Jahreshauptversammlung stand am 11. Februar die Neuwahl des Vorstands auf dem Programm. Michael Schröck, bisher stellvertretender Vorsitzender, wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Solitude-Vorstands gewählt. Als neue stellvertretende Vorsitzende und brandneue Vorstandsmitglieder wurden Wolfgang Binninger, Johanna Bleh-Senkel und Katharina Zoberbier einstimmig bestätigt. Als Kassenprüfer wurden Juliane Hochstein und Karin Kirmse bestätigt. Im Namen des gesamten Chores drückte Michael Schröck die große Freude über das Engagement der neuen Mitglieder aus und verabschiedete die scheidenden Vorstandsmitglieder aufs Herzlichste. Die bisherige Vorstandsvorsitzende Heike Graser sowie die Stellvertreter Annette Werbke, Kerstin Bühl, Karin Lachenmayer und Stephan Trabert hatten sich zuvor aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand zurückgezogen. Für ihr langjähriges unschätzbare Engagement für und mit dem Chor drückte Michael Schröck im Namen aller Mitglieder von Herzen größte Dankbarkeit und die große

Zuversicht auf die bleibende Verbundenheit und Freundschaft aus. Dem neuen Vorstand, der nun in einer besonders schwierigen Zeit die Arbeit aufgenommen hat, danken wir auch an dieser Stelle für Bereitschaft und Engagement

und wünschen im Namen des gesamten Chores viel Freude und eine gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf künftige Aktivitäten!

Stefanie Schwiebert



Wolfgang Binninger, Johanna Bleh-Senkel, Michael Schröck, Katharina Zoberbier, Juliane Hochstein, Karin Kirmse (v.l.n.r.)



Europa und Frieden – Beethovens Zeitgeist im 21. Jahrhundert

Zum 250. Geburtstag des Komponisten fand bereits im Februar unser Highlight des Jahres statt

Wer hätte es Anfang des Jahres gedacht: Die Würdigung eines der größten Komponisten aller Zeiten zu dessen 250. Geburtstag bedeutete im Februar bereits den ultimativen Höhepunkt des Jahres. Aber wer unsere beiden Konzerte – sowohl im Nikolaus-Cusanus-Haus in Birkach wie auch im Mozartsaal der Liederhalle vor einem begeisterten Publikum – miterlebt hat, wird dies zumindest inhaltlich auch für mehr als angebracht halten. Neben unserem Abonnement-Partner, dem Sinfonieorchester der Universität Hohenheim hatten wir dabei wieder großartige Unterstützung von illustren Gastmusikern.

Der junge Pianist Maximilian Schairer spielte den 1. Satz aus dem 4. Klavierkonzert nicht nur beeindruckend virtuos, sondern vor allem hochmusikalisch und wunderbar begleitet vom Uniorchester Hohenheim unter der Leitung von Klaus Breuninger. Bei der anschließenden Chorfantasie zeigte nicht nur der Pianist sein Können, sondern auch die einzelnen Instrumentengruppen des Orchesters: Flöte, Oboen, Klarinetten und Fagott und die Stimmführer Streicher beeindruckten in ihren Soloparts und demonstrierten,

was für ein Potential im Sinfonieorchester der Universität Hohenheim, das ausschließlich aus Amateuren besteht, steckt! Doch damit nicht genug: Sechs (!) Solisten und ein bestens präparierter Solitude-Chor ließen das Finale der Chorfantasie zu einem wahren Klangerlebnis werden. Das

Publikum war begeistert und erklatschte sich noch eine Zugabe des Pianisten Maximilian Schairer.

Nach der Pause standen dann Chor, Orchester und die Solisten im Fokus. Die Kantate „der glorreiche Augenblick“ schrieb Beethoven anlässlich des Wiener



Kongresses 1814 und schuf damit ein glühendes Plädoyer für Frieden und ein vereintes Europa und zog dabei alle musikalischen Register: wie in einer Oper wechseln Rezitative und Arien, große Chöre und instrumentale Passagen. Dirigent Klaus Breuninger und seine Musiker*innen und Sänger*innen schufen für das Publikum ein spannend erzähltes und sehr kurzweiliges Oratorium. Miriam Burkhardt (Sopran), Alexandra Paulmichl (Mezzo-Sopran), Wei Liu (Tenor) und Kai Preußker (Bass) hatten vielfältige solistische Aufgaben zu erfüllen, die sie allesamt in wunderbarer Weise meisterten. Doch auch Chor und Orchester waren in höchstem Maße gefordert, meisterten aber ihre Aufgabe bravourös! Selbst die durchweg sehr hohen Chorpars sangen die bestes einstudierten Sängerrinnen und Sänger des Solitude-Chors intonationssicher und mit wunderbarem Ausdruck!

Im letzten Satz des Werks kam zur ohnehin großen Besetzung noch ein Kinderchor hinzu. Die Zusammenarbeit mit dem Wolfbusch-Jugend- und -Kinderchor (Leitung Edith Hartmann) hat beim Solitude-Chor schon eine kleine Tradition, und so haben auch hier die Kinder aus Weilimdorf den durchaus anspruchsvollen Kinderchorpart in Beethovens Kantate übernommen. Und auch die jungen Sängerrinnen und Sänger haben ihre Sache wunderbar gemacht!

So brandete mit dem Schlusston minutenlangem begeisterter Applaus auf. Die Aufgabe war in vielerlei Hinsicht beachtenswert: Klaus Breuninger hatte nicht nur



speziell für diesen beiden Konzerte eine Bearbeitung der Europahymne für Chor und Orchester geschaffen, auch die Wahl, den Text in Esperanto, einer universellen Sprache, zu singen, war eine positive Überraschung für das Publikum. Und die jungen Sängerrinnen und Sänger des Wolfbusch-Jugend- und -Kinderchors sangen beide Strophen des Esperanto-Textes auswendig und voller Begeisterung. Ludwig van Beethoven wäre sicher von der Idee begeistert gewesen, den Friedens- und Europagedanken zum zentralen Punkt eines Konzerts zu machen. Der Solitude-Chor hat wieder einmal nicht nur musikalisch, sondern auch politisch ein beeindruckendes Statement abgegeben.

Christoph Bächtle



Impressum

Solitude-Chor Stuttgart e.V.

Geschäftsstelle:

Am Sportpark 4 B, 70469 Stuttgart

Fon: +49 711 82 08 69 98

Fax: +49 711 85 56 99

E-Mail: info@solitude-chor.de

<http://www.solitude-chor.de>

Vertretungsber. Vorstand:

Michael Schröck (1. Vorsitzender)

Wolfgang Binninger

Johanna Bleh-Senkel

Katharina Zoberbier

Amtsgericht Stuttgart

Registernummer: VR 5454

Redaktion und inhaltlich

verantwortlich gemäß § 6 MDStV:

Stefanie Schwiebert

Bilder:

Hansjörg Maier; Klaus Breuninger;

Elke Kröger

Layout: Elke Kröger

Inhalt

Editorial 1

Solitude-Chronik 2020 1

Neuwahlen 3

Beethoven-Konzerte 4